

Medienmitteilung 14. September 2026 / kw

Spital Emmental baut Behandlungskapazitäten aus

Mehr stationäre Betten in Burgdorf, Ausbau der geriatrischen Akutrehabilitation in Langnau und zusätzliche Behandlungsplätze im Notfall: Das Spital Emmental erweitert seine Kapazitäten, um der steigenden Nachfrage nach medizinischen Leistungen in der Region gerecht zu werden.

Das Spital Emmental erhöht seine Behandlungskapazitäten schrittweise. Am Standort Burgdorf werden ab November 2026 insgesamt zehn zusätzliche stationäre Betten geschaffen. Am Standort Langnau wird die geriatrische Akutrehabilitation im nächsten Jahr auf acht Betten erweitert. Auf dem Notfall in Burgdorf sollen zudem zwei zusätzliche Behandlungsplätze zur Verfügung stehen. Damit schafft das Spital zusätzliche Möglichkeiten, Patientinnen und Patienten wohnortnah zu behandeln.

Zehn zusätzliche stationäre Betten in Burgdorf

Am Standort Burgdorf werden auf zwei Stationen zusätzliche stationäre Betten geschaffen. Ab 1. November 2026 stehen zunächst fünf, ab 1. Januar 2027 weitere fünf Betten zur Verfügung. Die zusätzlichen Kapazitäten werden zunächst saisonal betrieben und sollen insbesondere die erwartete höhere Auslastung während der Herbst- und Wintermonate auffangen. Die räumlichen Voraussetzungen sind vorhanden: Die bestehende Infrastruktur ermöglicht eine Erhöhung um insgesamt zehn Betten.

«Die steigende Nachfrage nach stationären Behandlungen ist grundsätzlich eine erfreuliche Entwicklung, denn sie zeigt, dass die Menschen aus der Region auf die medizinische Versorgung des Spitals Emmental zählen. Mit der schrittweisen Öffnung der zusätzlichen Betten können wir mehr Patientinnen und Patienten in der Region behandeln», sagt Danny Wey, Chief Nursing Officer (CNO).

Zum zusätzlichen Bedarf an stationären Betten tragen insbesondere die stetig zunehmende Nachfrage, eine zunehmend älter werdende Bevölkerung, die Weiterentwicklung der orthopädischen Versorgung sowie saisonale Schwankungen beim Patientenaufkommen bei. «Unser Ziel ist es, die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen und gleichzeitig genügend Kapazitäten bereitzustellen. Die zusätzlichen Betten geben uns den nötigen Spielraum, um auf die steigende Nachfrage reagieren zu können», so PD Dr. med. Robert Escher, Chefarzt und Leiter der Medizinischen Klinik.

Geriatrische Akutrehabilitation in Langnau wird erweitert

Auch in Langnau wird das Angebot für ältere Patientinnen und Patienten ausgebaut. Die geriatrische Akutrehabilitation wird Anfang 2027 von aktuell sechs auf zunächst acht Betten erweitert. Für 2028 ist eine weitere Erhöhung auf insgesamt zehn Betten vorgesehen. Die geriatrische Akutrehabilitation richtet sich an Patientinnen und Patienten ab 70 Jahren, die aufgrund einer Erkrankung oder eines Unfalls hospitalisiert sind und während ihres Spitalaufenthalts eine gezielte Rehabilitation benötigen. Bereits während der Akutphase kommen verschiedene Therapie- und Behandlungsangebote wie Physiotherapie, Ergotherapie und

Ernährungsberatung zum Einsatz. Ziel ist es, Immobilität, Mangelernährung und den Verlust von Alltagskompetenzen zu verhindern und die Selbstständigkeit der Patientinnen und Patienten zu erhalten oder wiederherzustellen.

Der Ausbau trägt der steigenden Nachfrage nach diesem spezialisierten Angebot Rechnung. Die geriatrische Akutrehabilitation hat sich am Spital Emmental über die vergangenen Jahre etabliert und bewährt. «Der Bedarf an geriatrischer Akutrehabilitation nimmt zu. Ältere Menschen profitieren davon, wenn die Rehabilitation bereits während des Spitalaufenthalts beginnt und die verschiedenen Berufsgruppen eng zusammenarbeiten. Unser Ziel ist, dass die Patientinnen und Patienten möglichst selbstständig in ihren Alltag zurückkehren können», sagt Chefarzt Robert Escher.

Zwei zusätzliche Behandlungsplätze im Notfall

Auch im Notfall soll die Behandlungskapazität weiter angepasst werden. Zwei Behandlungsplätze, die aufgrund der heute anderweitigen Nutzung der Räumlichkeiten frei werden, sollen wiederhergestellt werden. Denn die Nachfrage nach Notfallbehandlungen ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen: Zwischen 2024 und 2026 haben die Notfallkonsultationen am Spital Emmental um rund sieben Prozent zugenommen. «Der Trend hält seit Jahren an, und wir werden auch in den kommenden Jahren weitere Anpassungen vornehmen müssen», schätzt Chefarzt Escher die Situation ein.

Bildlegende: Ab November stehen im Spital Emmental mehr Betten für Patientinnen und Patienten zur Verfügung. ([Bild: zvg](#))

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

PD Dr. med. Robert Escher, Leiter Medizinische Klinik (via Kommunikationsabteilung Tel. 034 421 21 79)

Danny Wey, CNO Spital Emmental (via Kommunikationsabteilung Tel. 034 421 21 79)

Spital Emmental: Modern. Menschlich. Mittendrin

Das Spital Emmental gewährleistet die medizinische und psychiatrische Versorgung inklusive Notfallversorgung für eine Bevölkerung von über 150'000 Menschen. Über 1700 Mitarbeitende engagieren sich rund um die Uhr an den Standorten Burgdorf und Langnau für eine persönliche, verlässliche und wohnortsnahe Betreuung. Mit einem breiten Angebot der erweiterten Grundversorgung, Rettungsdienst sowie ambulanter und stationärer Psychiatrie begleitet das Spital Emmental Patientinnen und Patienten in allen Lebensphasen. Jährlich werden über 11'000 Menschen stationär und fast 80'000 ambulant behandelt. Als moderne Arbeitgeberin bietet das Spital Emmental sinnstiftende Aufgaben, interprofessionelle Zusammenarbeit und Entwicklungsmöglichkeiten – für Menschen, die Medizin mit Nähe, Kompetenz und Herz gestalten wollen